

Untersuchungsbericht

3X155-0/06
Oktober 2006

Der Untersuchungsbericht wurde gemäß § 18 FIUUG summarisch abgeschlossen, d.h. ausschließlich mit Darstellung der Fakten.

Identifikation

Art des Ereignisses: Unfall
Datum: 18. September 2006
Ort: nahe Lichtenow
Luftfahrzeug: Flugzeug
Hersteller / Muster: Moravan / Z-42M
Personenschaden: beide Insassen tödlich verletzt
Sachschaden: Luftfahrzeug zerstört
Drittsschaden: Flurschaden
Informationsquelle: Untersuchung durch BFU

Angaben zu Personen

Verantwortlicher Flugzeugführer

Der Flugzeugführer war seit dem 06.12.2000 Inhaber einer Privatpilotenlizenz, ausgestellt nach den Richtlinien der ICAO.

Seine Gesamtflugerfahrung betrug 218 Stunden. Davon entfielen 43 Stunden auf die Z-42M. Auf dem Störungsmuster hatte er in den letzten 90 Tagen 16 Flüge durchgeführt.

Fluglehrer

Der Fluglehrer war seit 1993 Inhaber einer Lizenz für Verkehrsflugzeugführer (ATPL). Ohne deren Verlängerung bestand ab dem 08.05.2002 eine Privatpilotenlizenz nach JAR-FCL weiter, in der die Berechtigung zur Ausbildung von Privatpiloten (FI PPL (A)) eingetragen war.

Die Gesamtflugerfahrung belief sich auf ca. 2500 Stunden.

Angaben zum Luftfahrzeug

Das Flugzeug Moravan Z-42M ist ein in Metallbauweise hergestellter 2-sitziger Tiefdecker mit festem Bugradfahrwerk. Es war mit dem 180 HP leistenden Triebwerk Avia M-137A ausgerüstet und nach den Angaben des Handbuches zum Trudeln zugelassen.

Die Abflugmasse lag knapp unterhalb der Höchstabflugmasse von 970 kg und der aktuelle Schwerpunkt im zulässigen Bereich.

Sachverhalt

Ereignisse und Flugverlauf

Der Flugzeugführer war in Begleitung eines Fluglehrers um 17:10 Uhr¹ in Berlin-Schönefeld zu einem Übungsflug zum Erhalt seiner Privatpilotenlizenz gestartet.

Östlich von Berlin wurde 15 Minuten später von Zeugen beobachtet, wie ein Flugzeug trudelte und nach drei bis vier Umdrehungen auf ein Feld stürzte.

Die Z-42M wurde zerstört. Beide Insassen kamen ums Leben.

¹ Alle angegebenen Zeiten, soweit nicht anders bezeichnet, entsprechen Ortszeit

Unfallstelle und Feststellungen am Luftfahrzeug

Die Unfallstelle lag 380 m nördlich der Bundesstraße B1 auf einem freien Feld. Alle Teile der Zelle wurden dort komplett vorgefunden. Aufprallspuren zeigten eine Linksdrehung des Flugzeuges.

Es fanden sich keine Hinweise auf ein Versagen von Steuerorganen. Bruchstellen im Bereich des Steuerknüppels und ein gerissenes Seitenruderseil waren eindeutig auf Gewalteinwirkung beim Aufprall zurückzuführen. Der Zündschalter der Magnete stand in Position "beide".

Das Triebwerk wurde für eine weiterführende Untersuchung sichergestellt. Die Untersuchung ergab keine Anhaltspunkte für einen Ausfall des Motors.

Untersuchungsführer F. Kühne
Untersuchung vor Ort A. Landgraf